

Die Sturmkicker von Köln

Es war einmal ein Junge namens Moritz. Er war 10 Jahre alt und wohnte in Köln. Er träumte schon lange davon beim 1.FC Köln zu spielen. Eines Tages hatte Moritz eine Idee. Er wollte selber einen Fußballclub gründen, wie der FC. Er wollte statt einem Geißbock einen Löwen als Maskottchen nehmen und er hatte sich auch schon einen Namen für die Mannschaft ausgesucht. Er wollte die Mannschaft Sturmkicker nennen. Ja, das war ein guter Name. Jetzt musste er nur noch seine Freunde fragen, ob sie mitmachen wollten und im Kölner Zoo nach einem Maskottchen gucken. Danach musste er nur noch nach einem Trainingsplatz Ausschau halten. Mit den Freunden klappte es super. Er kriegte mit seinen Freunden Paul, Jonathan, Jonas, Alex, Bruno, Georg, Nico, Frederik, Carl-Moritz, Max, Johannes und David 12 Spieler zusammen. Mit dem Maskottchen klappte es auch gut. Carl-Moritz Lieblingstiere waren Löwen und er kannte jeden Löwen im Kölner Zoo. Er kannte auch einen kleinen Löwen der gezähmt und mit Hennes dem Kölner Maskottchen befreundet war. Der mochte Carl-Moritz schon gleich und so hatte der Zoodirektor ihm diesen Löwen geschenkt, wenn er ihn jeden Tag fütterte. Carl-Moritz sagte, dass er den Löwen Lion genannt hatte. D.h. Löwe auf Englisch. Er sagte, dass Lion ihr Maskottchen seien könnte. Nur mit dem Trainingsplatz klappte es nicht so gut. Sie hatten leider keinen gekriegt. Aber schon wieder hatten sie Glück. Brunos Vater war Multimillionär. Bruno sagte, dass sein Vater locker einen super Trainingsplatz für sie kaufen könnte und seine Firma könnte ihr Sponsor sein. „Super“, sagte Max. „Wann ist denn der Trainingsplatz fertig?“, fragte Max. „Der wird wahrscheinlich in einer Woche fertig sein“. „Ich fresse einen Besen, wenn das wirklich so ist“, sagte David. „Jetzt fehlt wirklich nur noch die Spielerlaubnis, dass wir gegen andere Vereine spielen dürfen“, sagte Jonathan. „Und die Hymne“, sagte Johannes. „Stimmt“, sagte Alex, „aber zum Glück haben ich, David und Carl-Moritz eine kleine Band. Wir könnten eine Hymne erfinden“. „Super“, sagte Moritz, „dann treffen wir uns in einer Woche bei Bruno zu Hause.“ Nach einer Woche trafen sie sich bei Bruno zu Hause. „Wow, das ist ja der reinste Luxustrainingsplatz“, sagte Max. „Pool, Sauna, Fitnessraum, Massageraum und und und“, „das ist wirklich Luxus Bruno“, sagte Paul. „Na David, isst Du jetzt einen Besen?“, fragte Bruno David. „Besen? Habe ich das gesagt. Dann habt ihr mich falsch verstanden. Ich habe Spaghetti mit Tomatensauce gesagt. Keine Sorge, die esse ich zu Hause. Ihr könnt ja zuschauen kommen“, sagte David frech. „Jetzt brauchen wir nur noch die Erlaubnis gegen andere Mannschaften zu spielen“, sagte Georg. „Stimmt“, sagte Nico. „Wir gehen am besten gleich ins Rathaus“. Als sie am Rathaus ankamen, kam der Bürgermeister gerade aus dem Rathaus heraus und schloss es ab. „Warum schließen sie das Rathaus ab?“ fragte Frederik. „Ich habe Feierabend“, sagte der Bürgermeister. „Was, aber wir wollen einen Fußballclub anmelden!“, sagte Frederik entsetzt. „Tut mir leid, aber ich habe Feierabend“, sagte der Bürgermeister. „Feierst Du den ganzen Abend, sag mir Deine Hausnummer, ich habe Kohldampf“, sagte David. „Du bist mir aber ein Witzbold“, sagte der Bürgermeister zu David. „Also, wenn es euch wirklich so wichtig ist, dass ihr heute noch angemeldet werdet, dann kommt mal mit“. Der Bürgermeister schloss das Rathaus wieder auf und ging hinein. „Folgt mir Jungs“, sagte er. Die Kinder folgten ihm ins Rathaus. Dort drückte er ihnen einen Stift und ein Blatt Papier in die Hand. „Unterschreibt das“, sagte der Bürgermeister. Die Kinder unterschrieben alle auf dem Blatt Papier. Und bedankten sich beim Bürgermeister, dass er trotz seines Feierabends nochmal ins Rathaus gegangen ist und ihnen noch das Blatt Papier zum Unterschreiben gegeben hatte. Danach gingen sie alle nach Hause. Am nächsten Wochenende sollte ihr erstes Spiel stattfinden. Als es endlich soweit war, waren alle schrecklich aufgeregt. Gleich beim ersten Spiel würden sie gegen den 1. FC Bayern München spielen. Als sie alle ins Stadion gingen, waren sie total begeistert. Überall Fans, nur leider hatten sie noch keine. „Wenn wir gewinnen, kriegen wir bestimmt schnell welche“, sagte Moritz. Er war Stürmer und Kapitän. Jonathan war linker Stürmer. Nico rechter Stürmer und Georg wie Moritz mittlerer Stürmer.

Johannes war linker Mittelfeldspieler, Bruno mittlerer und Jonas rechter. Paul war rechte Abwehr, Frederik mittlere, David linke und Carl-Moritz war im Tor. Da kam schon der Anpfiff. Moritz passte den Ball zu Nico und Nico passte den Ball zu David, der an der Seitenlinie einen Sprint anging. Doch ein Junge von München grätschte in den Ball und schoss den Ball weit nach vorne, wo sich ein anderer Münchener Junge in Bewegung setzte. Der lief nun auf Frederik zu und umdribbelte ihn. Er hatte jetzt freie Bahn und schoss. Doch da grätschte Paul in den Ball und verlangsamte ihn. So konnte Carl-Moritz den Ball mit Leichtigkeit fangen. Er machte einen weiten Abschlag zu Moritz. Der passte den Ball zu Jonathan, der ihn zu Georg passte. Der passte den Ball zu Moritz zurück, der beim Elfmeter Punkt stand. Moritz nahm den Ball an und schoss ihn in den Winkel. Toor, Toor Tor! 1:0 für die Sturmkicker. Alle bejubelten Moritz, außer die Spieler von München und die Fans von München. Da pfiff der Schiedsrichter das Spiel schonwieder an. Ein Junge von München stürmte nach vorne und umdribbelte David und Paul. Er stürmte jetzt ganz allein auf das Tor zu und schoss, doch der Ball prallte an Carl-Moritz Bein ab und kam zurück. Der Münchener Spieler versuchte einen Nachschuss, doch der Ball ging an die Latte. Da kam ein anderer Münchener Spieler angerauscht und köpfte den Ball auf das Tor zu. Doch Carl-Moritz war inzwischen aufgestanden und konnte den Ball zur Ecke klären. Die Ecke schoss der Kapitän der Münchener. Er schoss genau an die Hand von Paul. Der Schiedsrichter pfiff, Elfmeter für die Münchener. Den Elfmeter führte wieder der Kapitän der Münchener aus, sein Name war Marc. Marc lief an und schoss den Ball aufs Tor zu. Carl-Moritz sprang und konnte den Ball noch kriegen. Allerdings konnte er den Ball nicht weit genug vom Tor wegfausten und der Ball landete genau vor den Füßen von Marc, der den Ball lässig im Tor versenkte: 1:1. Da kam der Abpfiff. Die erste Halbzeit war vorbei. In der Kabine planten sie eine neue Taktik. Dieses Mal hatten die Jungs vom 1.FC Bayern München Anstoß. Da ertönte der Anpfiff. Die Jungen von Bayern stürmten gleich nach vorne. Ein Junge namens Afael wollte zu Marc passen, doch Moritz grätschte dazwischen und passte den Ball zu Nico. Der stürmte nach vorne. Niemand konnte ihn mehr aufhalten. Er umdribbelte jeden und schoss kurz vor dem Strafraum. Doch der Torwart der Münchener konnte den Ball halten. Immer noch 1:1. Der Torwart von München machte einen weiten Abschlag zu Marc. Der stürmte auf das Tor zu und schoss. Der

Ball ging knapp am Winkel vorbei. Carl-Moritz machte einen Abschlag zu David. Der passte den Ball zu Paul, der an der linken Seite sprintete. Nach einer Weile passte er den Ball zu Nico, der den Ball zu Moritz weiter verlängerte. Der Stand nur noch vor dem Torwart der Münchener und schoss unhaltbar das 2:1. Die Sturmkicker bejubelten ihren Kapitän. 2 Minuten vor Schluss noch ein Tor, das hätte niemand mehr erwartet. So endete das 1. Spiel der Sturmkicker gleich 2:1.